



Zusammenfassung der Ausarbeitung

Für uns waren bei der Ausarbeitung zwei Fragestellungen von entscheidender Bedeutung, welche die inhaltliche Ausgestaltung wesentlich geprägt haben. Die erste lautet, "Wie könnte professionelle Jugendarbeit in Gemeinden des Landkreises Bamberg angemessen durchgeführt werden?" und die zweite "Welche Vorteile hätte es, wenn der Verein diese Jugendarbeit leisten würde?".

Angemessene und sinnvolle Jugendarbeit steigert die Qualität des Gemeinwesens und verbessert das Zusammenleben der Generationen. Die Berücksichtigung folgender Grundsätze, welche für die **gemeindliche Jugendarbeit (Punkt 1 der Ausarbeitung)** von zentraler Bedeutung sind, spielen jedoch hierbei eine wichtige Rolle:

- A) Professionelle Jugendarbeit unterstützt und fördert das Ehrenamt.
- B) Professionelle Jugendarbeit wirkt präventiv und ist aufgrund der gesellschaftlichen Veränderungen notwendig.
- C) Durch qualitative, hochwertige Jugendarbeit kommt es zur sinnvollen und notwendigen Ergänzung des vorhandenen Angebotes.
- D) Gute Jugendarbeit unterstützt die Familie.
- E) Kooperative Jugendarbeit ist effektiv und effizient.

Den **gesetzlichen Rahmen (Punkt 2)** bildet der § 11 KJHG "Jugendarbeit" und Art. 17 BayKJHG "Aufgaben der kreisangehörigen Gemeinden". Der §11KJHG stellt als wesentliche Gestaltungsprinzipien der Jugendarbeit Selbstorganisation, Freiwilligkeit, Eigenverantwortlichkeit und Partizipation heraus. Außerdem weist das KJHG ausdrücklich darauf hin, dass Jugendarbeit eine Pflichtaufgabe der Kommunen ist.

Das wesentliche Ziel unserer Jugendarbeit ist es, in den Gemeinden Bedingungen zu unterstützen, zu fördern, zu schaffen und zu pflegen, in denen Jugendarbeit in vielfältigen Formen und unter optimalen Bedingungen möglich ist. Unsere Dienstleistungsbeschreibung (Punkt 3) umfasst daher folgende Charakteristika:

- A) Wir unterstützen und ergänzen bestehende Strukturen des sozialen Raumes.



- B) Wir reagieren flexibel und innovativ auf dem Bedarf der jeweiligen Gemeinde.
- C) Wir bieten ein hohes eigenes Methodenrepertoire der Mitarbeiter und Mitgliedern des Vereins sowie eine Vielzahl von Kontakten und Verbindungen zu Anbietern sozialer Dienstleistungen.
- D) Wir nehmen eine sozialräumliche Perspektive ein und orientieren uns daher am jeweiligen Gemeinwesen.

Konkret: Wir übernehmen *planende, initiierende, koordinierende, ausführende und unterstützende* Tätigkeiten im *Gesamtfeld der Jugendarbeit einer Gemeinde*. Wir sind zentrale fachliche Ansprechpartner/Innen für Fragen und Aufgaben im Bereich der *gesamten Infrastruktur* der Jugendarbeit.

Unsere **grundlegenden Aufgabenfelder (Punkt 4)** setzen sich daher aus verschiedenen Bereichen zusammen. In der Anfangsphase ist z.B. unsere primäre Orientierung, dass wir den Bedarf und die Situation der Jugendlichen vor Ort analysieren. Ein weiteres zentrales Aufgabenfeld ist es Maßnahmen und Aktivitäten durchzuführen und zu fördern. Außerdem ist die Möglichkeit gegeben Mitarbeiterinnen der Jugendarbeit zu unterstützen. Eine koordinierende und vernetzende Funktion ist von entscheidender Bedeutung.

Wie unsere genaue methodische und zeitliche Ausgestaltung sein wird, kann aufgrund der Bedarfsorientierung nicht exakt vorher bestimmt werden. Anwendung können z.B. folgende Ansätze finden: Szene- und Cliquenarbeit, Mobile Jugendarbeit, Freizeitpädagogik, Offene Jugendarbeit, Präventive Arbeit, Ausserschulische Bildungsarbeit, Multiplikatorenarbeit, Medienarbeit, usw.

Die **Besonderheiten des Angebotes (Punkt 5)** sind äußerst vielfältig. Von zentraler Bedeutung ist, dass unsere Jugendarbeit, die sich an Teamarbeit orientiert, flexibel, innovativ und bedarfsorientiert im Rahmen eines Vereins ausgestaltet wäre. Hinzu kommt eine verknüpfte Fach- und Ressourcenverantwortung sowie bereits vorhandenes Know-how, wodurch sich insgesamt eine effiziente und effektive Jugendarbeit ergeben würde.



Ausarbeitung des Vereins Aktion Gesundes Leben e.V. für ein

Kooperationsprojekt zur gemeindlichen Jugendarbeit

In den Gemeinden des Landkreises Bamberg findet ein breites Angebot von Jugendarbeit in ganz unterschiedlichen Bereichen statt. Hier ist vor allem das ehrenamtliche Engagement vieler Vereine und Jugendgruppen herauszuheben, die seit Jahrzehnten in der Jugendarbeit aktiv sind. Nun kam es in verschiedenen Gemeinden zur Idee dieses Angebot zu ergänzen und die Jugendarbeit weiter auszubauen. Durch die Einstellung von hauptamtlichen Kräften soll ein Schritt in die Entwicklung einer umfassenden und zeitgemäßen Jugendarbeit gemacht werden.

Der Verein Aktion Gesundes Leben e.V. wurde vom Landratsamt Bamberg angefragt, ob sich dieser vorstellen könne, in diesem Arbeitsfeld tätig zu werden. Aufgrund dieser Anfrage setzte sich der Verein mit der Thematik auseinander und arbeitete ein Angebot aus, welches hiermit vorliegt.

An folgenden Punkten haben wir uns bei unserer Ausarbeitung orientiert:

- 1 *Gemeindliche Jugendarbeit*
- 2 *Gesetzlicher Rahmen*
- 3 *Dienstleistungsbeschreibung*
- 4 *Grundsätzliche Aufgabenfelder und Methodik*
- 5 *Besonderheiten des Angebotes*



1 Gemeindliche Jugendarbeit

Jugendarbeit ist ein elementarer Bestandteil jedes örtlichen Gemeinwesens. War früher ein rein ehrenamtlich organisiertes Angebot ausreichend, ist jetzt häufig eine Ergänzung durch hauptamtliches Personal sinnvoll und notwendig. Hierbei ist jedoch zu vermeiden, bestehende Strukturen zu ersetzen bzw. mit diesen in Konkurrenz zu treten und damit ehrenamtliches Engagement zu bremsen. Denn das Ehrenamt ist ein zentraler Stützpfeiler unseres sozialen Netzes sowie unseres sozialen Zusammenhaltes.

Das Gegenteil geschieht bei einer qualitativ hochwertigen Jugendarbeit. Die Hauptamtlichen dienen zur Unterstützung und zur Förderung des ehrenamtlichen Engagements. Ehrenamtlich Tätige erleben somit eine direkte Unterstützung durch ihre Gemeinde, was vor allem bei schwierigen Konstellationen nötig ist, da Überlastungssituationen und damit auch Motivationshemmnisse abgebaut werden.

Professionelle Jugendarbeit unterstützt und fördert das Ehrenamt.

Ein weiterer Punkt der für ausgebildetes hauptamtliches Personal spricht, ist die gesellschaftliche Veränderung. Jugendkultur wird immer ausdifferenzierter und vielschichtiger. Traditionelle Sozialisationsinstanzen verlieren an Einfluss auf den Entwicklungsprozess von Jugendlichen und sind daher auch einer erhöhten Anforderung ausgesetzt. Außerfamiliäre Milieus gewinnen an Bedeutung und Einfluss (z.B. die Peergroup). Eine angemessene Reaktion auf diesen gesellschaftlichen Entwicklungsprozess ist sinnvoll und notwendig. Sie sollte frühzeitig und präventiv orientiert geschehen.

Professionelle Jugendarbeit wirkt präventiv und ist aufgrund der gesellschaftlichen Veränderungen notwendig.

Diese Veränderungen bedingen auch, dass Jugendliche mehr angemessene (Er)Lebensräume wollen und brauchen. Falls diese nicht in der eigenen Gemeinde zu finden sind, kann es zum Aufbau von schwierigen Verhaltensweisen, sowie zu einer Distanzierung zur eigenen Gemeinde kommen. Aber gerade in der heutigen Zeit ist die Identifizierung mit dem Herkunftsort und damit die aktive Beteiligung am Gemeindeleben wichtiger denn je. Diese gesellschaft-



lichen Entwicklungen können nicht durch rein ehrenamtliche Tätigkeit aufgefangen werden. Einerseits wäre dies eine Überforderung des Ehrenamtes, auf der anderen Seite blieben viele Bedürfnisse und Notwendigkeiten der Jugendlichen und der gesamten Gemeinde unbearbeitet.

Von daher ist es wichtig, dass Jugendliche

- in ihrer Heimatgemeinde ein angemessenes Angebot erhalten (nicht in der Stadt).
- in einer schwierigen Jugendphase Unterstützung erfahren.
- einen festen Platz in einem lebendigen Gemeinwesen haben.
- selber aktiv werden können und ihre eigenen Stärken erleben.
- sich als Teil des Gemeinwesens erfahren und somit als Teil der Gesellschaft.

Durch qualitative, hochwertige Jugendarbeit kommt es zur sinnvollen und notwendigen Ergänzung des bereits vorhandenen Angebotes.

Umfangreiche Jugendarbeit führt auch zur Unterstützung der Herkunftsfamilie in ihrer schwierigen Erziehungsaufgabe, was in der politischen Landschaft ja breit gefordert wird und auf jeden Fall sinnvoll ist. Hierbei spielt wieder eine mehrperspektivische, an der Lebenswelt orientierte Jugendarbeit eine wichtige Rolle, da diese Effekte nicht durch ein einseitiges, un-systematisches Vorgehen zu erreichen sind.

➔ Gute Jugendarbeit unterstützt die Familie.

Die Kooperation von verschiedenen Gemeinden wirkt sich positiv auf die durchgeführte Jugendarbeit aus. Vor allem die strukturelle Vernetzung erzeugt eine neue qualitative Dimension, welche richtungsweisend sein wird. Dadurch wird eine effiziente und effektive Gestaltung der Arbeit möglich.

➔ Kooperative Jugendarbeit ist effektiv und effizient.

2 Gesetzlicher Rahmen

A) §11 KJHG: "Jugendarbeit"



Die Grundzüge der Jugendarbeit sowie deren Schwerpunkte sind geregelt im §11KJHG.

Wesentliche Gestaltungsprinzipien der Jugendarbeit sind dabei Selbstorganisation, Freiwilligkeit, Eigenverantwortlichkeit und Partizipation.

Jugendarbeit ist eine Pflichtaufgabe und keine freiwillige Leistung:

„Jungen Menschen sind die zur Förderung ihrer Entwicklung erforderlichen Angebote der Jugendarbeit zur Verfügung zu stellen. Sie sollen an den Interessen junger Menschen anknüpfen und von ihnen mitbestimmt und mitgestaltet werden, sie zur Selbstbestimmung befähigen und zu gesellschaftlichem Engagement anregen und hinführen.“ (§11 Abs. 1 KJHG)

„Sie umfasst für Mitglieder bestimmte Angebote, die Offene Jugendarbeit und gemeinwesenorientierte Angebote.“ (§11 Abs. 2 Satz 2 KJHG)

B) Artikel 17 des Bayerischen Kinder- und Jugendhilfegesetzes

Mit dem BayKJHG erfahren die Gemeinden in Bayern eine besondere Aufwertung im Hinblick auf Kinder- und Jugendarbeit. Zusätzlich zu den Bestimmungen in der Bayerischen Gemeindeordnung (Art. 57, Abs. 1 GO) verstärkt der Art. 17 des Bayerischen Ausführungsgesetzes zum KJHG die Aufgabe der Bayerischen Gemeinden, die Kinder- und Jugendarbeit zu unterstützen.

„Die kreisangehörigen Gemeinden sollen entsprechend § 79 Abs. 2 des Achten Sozialgesetzbuches im eigenen Wirkungskreis und in den Grenzen ihrer Leistungsfähigkeit dafür sorgen, dass in ihrem örtlichen Bereich die erforderlichen Einrichtungen, Dienste und Veranstaltungen der Jugendarbeit (§§ 11, 12 SGB 8) (...) rechtzeitig und ausreichend zur Verfügung stehen.“ (Art. 17 Abs. 1 BayKJHG)

Die Soll-Vorschrift verpflichtet die Gemeinde grundsätzlich so zu verfahren, wie es im Gesetz bestimmt ist. Das „Soll“ ist als „Muss“ zu verstehen, wenn keine Umstände vorliegen, die den Einzelfall der Entscheidung als atypisch erscheinen lassen

„Übersteigt eine Aufgabe (...) die Leistungsfähigkeit einer kreisangehörigen Gemeinde oder sind Einrichtungen, Dienste oder Veranstaltungen vorzuhalten, deren Einzugsbereich sich auf mehrere kreisangehörige Gemeinden erstreckt, hat der örtliche Träger der öffentliche Ju-



gendhilfe in geeigneten Fällen darauf hinzuwirken, dass die Aufgaben im Weg kommunaler Zusammenarbeit erfüllt wird (...)“ (Art. 17 Abs. 1 Satz 3 BayKJHG)

3 Dienstleistungsbeschreibung

Die allgemeinen Ausführungen zur gemeindlichen Jugendarbeit, gaben ja schon Hinweise darauf, wie sich unser Angebot ausgestalten wird. Uns geht es grundsätzlich darum **bestehende Strukturen zu ergänzen und zu unterstützen**. Dies ist ein äußerst wichtiger Ansatzpunkt, der auch in unseren folgenden Ausführungen deutlich wird.

Angemessene gemeindliche Jugendarbeit kann nicht starr, vorgefertigt, „einfach so“ durchgeführt werden. Jugendarbeit ist ein Prozess, der flexibel gestaltet werden muss und der auf den Bedarf der jeweiligen Gemeinde reagieren sollte. Diese Orientierung am sozialen Raum ist eine zentrale Grundorientierung unserer Arbeit. Das bedeutet, **flexibel und innovativ auf dem Bedarf der jeweiligen Gemeinde zu reagieren**. Dabei kann es in den Gemeinden zu ganz unterschiedlichen Angeboten kommen. Bei allen steht jedoch am Anfang für uns die Auseinandersetzung mit dem jeweiligen Gemeinwesen, was eine Analyse der bereits vorhandenen Strukturen beinhaltet.

Durch das hohe Maß an Flexibilität müssen natürlich auch eine Vielzahl von möglichen Angeboten abrufbar sein (siehe unten). Dies wird durch ein **hohes eigenes Methodenrepertoire der Mitarbeiter und von Mitgliedern des Vereins** sowie durch eine **Vielzahl von Kontakten und Verbindungen zu Anbietern sozialer Dienstleistungen** gewährleistet.

Ein weiterer zentraler Punkt ist für uns eine systemische und lebensweltliche Perspektive. Wir sehen die Jugendlichen nicht isoliert, sondern als Bestandteil des Gemeinwesens. **Daher ist unsere Jugendarbeit gemeinwesenorientiert und beinhaltet somit dieses breite Spektrum von Perspektiven und Handlungsweisen**.

Konkretisiert bedeuten diese Ausführungen, dass wir **planende, initiiierende, koordinierende, ausführende und unterstützende** Tätigkeiten im **Gesamtfeld der Jugendarbeit einer Gemeinde** übernehmen. Wir sind zentrale, fachliche Ansprechpartnerinnen für Fragen und Aufgaben im Bereich der **gesamten Infrastruktur** der Jugendarbeit in der Gemeinde.



Wesentliches Ziel ist es, in den Gemeinden *Bedingungen zu unterstützen, zu fördern, zu schaffen und zu pflegen, in denen Jugendarbeit in vielfältigen Formen und unter optimalen Bedingungen möglich ist.*

4 Grundsätzliche Aufgabefelder und Methodik

Grundsätzliche Aufgabefelder¹

- ➔ Analyse der Situation der Jugendlichen vor Ort
- ➔ Beratung und Unterstützung von Mitarbeiter/Innen der Jugendarbeit
- ➔ Anregungs- und Impulsfunktion für Entwicklungen in der Kinder- und Jugendarbeit
- ➔ Förderung von Aktivitäten und Maßnahmen
- ➔ Durchführung von Maßnahmen und Angeboten

Die detaillierte und konkrete methodische Ausgestaltung kann aufgrund unseres Ansatzes nicht vorher bestimmt werden. Folgende Methoden und Angebote können u.a. im Rahmen der von uns angebotenen Jugendarbeit Anwendung finden:

- | | |
|--------------------------------------|----------------------------------|
| - Szene- und Cliquenarbeit | - Beratung/Einzelfallhilfe |
| - Gruppenarbeit | - Multiplikatorenarbeit |
| - Geschlechtsspezifische Arbeit | - Offene Jugendarbeit |
| - Streetwork/mobile Jugendarbeit | - Medienarbeit |
| - Mediation/Vermittlung | - Vernetzungsarbeit |
| - Projektarbeit | - Außerschulische Bildungsarbeit |
| - Pressearbeit/Öffentlichkeitsarbeit | - Freizeitpädagogik |

¹ Vgl. Bayerischer Jugendring; 1999: Die Jugendarbeit in den Gemeinden



- Arbeit mit Ehrenamtlichen
- Präventive Arbeit (Gewalt, Sucht etc.)
- Internetpädagogik

Diese Übersicht ist eine reine Auflistung, welche nicht quantitativ und qualitativ ausdifferenziert ist. Für die praktische Arbeit variiert natürlich der Umfang und die Wertigkeit der einzelnen Methoden immens, so dass diese sich in ihren Anwendungen deutlich voneinander unterscheiden werden.

5 Besonderheiten des Angebotes

Externer Anbieter

Die Mitarbeiter sind in flexible Vereinsstrukturen eingebunden, was bedeutet, dass geringe bürokratische Hürden bewältigt werden müssen. Da wir als externer Anbieter die Aufgaben der gemeindlichen Jugendarbeit übernehmen, ergeben sich darüber hinaus grundsätzlich die Vorteile, welche mit Outsourcing verbunden sind (z.B. geringerer bürokratischer Aufwand, "Lean Management"). Aufgrund der deutlichen Orientierung am Bedarf und dem sozialen Nahraum der Gemeinde sowie enger Kooperation mit dem Auftraggeber, werden etwaige potentielle Nachteile im Voraus ausgeglichen.

Teamarbeit

Unsere Arbeitsweise ist an struktureller Teamarbeit orientiert. Teamarbeit bedeutet für uns u.a. regelmäßiger Austausch im Team, wichtige Entscheidungen werden vom Team getroffen, Aufgabenverteilung im Team und Unterstützung des Einzelnen durch das Team.

Durch Teamarbeit ergeben sich eine Vielzahl von Vorteilen, welche bei Einzelarbeit nicht vorhanden sind. Der Synergieeffekt der Teamarbeit äußert sich u.a. durch:

- ein größeres Angebot
- ein gemischtgeschlechtliches Team → Vergrößerung der Zielgruppe
- höhere Vernetzung zwischen den Gemeinden des Landkreises
- Urlaubsvertretung
- gemeinsame Aktionen



- bessere fachliche Leistung
- höhere Belastungsfähigkeit der Mitarbeiter
- Arbeitsteilung möglich, Effekte der Zeitersparnis
- mehr Ressourcen

Allein diese Beispiele zeigen, dass angemessene Jugendarbeit, die der Vielschichtigkeit und der Komplexität ihres Tätigkeitsfeldes gerecht werden möchte, nur im Team möglich ist!

Ressourcen der Mitarbeiter

Das Team setzt sich aus Sozialpädagogen zusammen, welche in der Jugendarbeit sowie in der Sozialen Arbeit an sich, schon eine Vielzahl von Erfahrungen gesammelt haben. Das Angebot beinhaltet somit ein hohes Know-how der Mitarbeiter, welches für das Arbeitsfeld bzw. dieser Konzeption von Jugendarbeit notwendig erscheint. Diese Kompetenzen wären z.B.:

- Erfahrung in der Offenen Jugendarbeit
- Tätigkeit in der Jugendhilfe
- Erfahrung in Streetwork/aufsuchende Jugendarbeit
- Gute betriebswirtschaftliche Kenntnisse
- Sehr gute PC-Kenntnisse, Internet-Erfahrung
- Erfahrung in der Arbeit mit Jugendgruppen
- Usw.

Die Mitarbeiter sind bereits im Landkreis Bamberg tätig und daher mit den Besonderheiten des ländlichen Lebensraums vertraut.

Wirtschaftliche Orientierung

Grundlegend für unser Verständnis von Sozialer Arbeit ist die Verknüpfung von fachlichen und monetären Gesichtspunkten. Durch die Aufhebung der Trennung von fachlichen und wirtschaftlichen Kriterien ergibt sich eine Vielzahl sinnvoller Effekte. Grundsätzlich bringt die Verlagerung von wirtschaftlicher Verantwortung ein erhöhtes Maß an Effizienzbestrebungen und somit keine reine Effektivitätsorientierung ohne Berücksichtigung der finanziellen



Seite mit sich. Der Sozialarbeiter berücksichtigt bei seinen Entscheidungen grundsätzlich den finanziellen Rahmen mit und trägt dafür auch die Verantwortung. Bei "project X" (Soziale Gruppenarbeit mit Jugendlichen) haben wir mit diesem Verfahren sehr gute Erfahrungen gemacht, da die erhöhte Verantwortung und das gesteigerte Kostenbewusstsein zu gezielteren Entscheidungen und somit zu einer optimalen Verwendung der Mittel führte.

Hinzu kommt eine genaue statistische Auswertung der eigenen Arbeit, wodurch unser Tun für unsere Auftraggeber absolut transparent wird.

Träger: Aktion Gesundes Leben e.V.

Der Träger Aktion Gesundes Leben e.V. ist seit vielen Jahren im sozialen Bereich aktiv. Der Schwerpunkt seiner Tätigkeit liegt vor allem im Bereich der präventiven Arbeit (z.B. Ausrichtung der Bamberger Präventionstage, Sinnefeld), welche auch für die Jugendarbeit ein wichtiger Orientierungspunkt wäre.

Aufgrund der langjährigen fundierten Erfahrung ergibt sich eine Vielzahl von positiven Auswirkungen. Das Ressourcenspektrum umfasst u.a. folgende Punkte.

- ◆ Erfahrung in verschiedenen Tätigkeitsfeldern
- ◆ Fachliche Kompetenzen im Rahmen der Sozialen Arbeit
- ◆ Enge Verbindung zum Kreisjugendamt und zum Gesundheitsamt
- ◆ Vielfältige Kontakte zu anderen Anbietern Sozialer Dienstleistungen bzw. Behörden
- ◆ Enge Kontakte zum Fachbereich Sozialwesen der Universität Bamberg
- ◆ Bereitstellung verschiedener Materialien (z.B. Präventionsmaterialien, Videokamera)
- ◆ Verschiedene Mitglieder mit unterschiedlichen Kompetenzen, die bei Bedarf aktiv werden könnten (z.B. Ausbildung von Multiplikatoren, Suchtprävention, Mediation, Sexualpädagogik)

Öffentlichkeitsarbeit

Aufgrund der spezifischen Ausgestaltung unseres Angebotes, welches als äußerst innovativ gesehen werden kann, ergeben sich positive Effekte für die Öffentlichkeitsarbeit. Für unsere



Arbeit ist es wichtig, mit verschiedenen Medien zusammenzuarbeiten und so unsere Tätigkeit auch auf weiteren Ebenen transparent zu machen. So hat z.B. der Verein für project X eine eigene Homepage (www.soziale-gruppenarbeit.de), was ebenso für die Jugendarbeit vorgesehen wäre (die Gestaltung könnte z.B. bereits im Rahmen eines Workshops für Jugendliche stattfinden).

Das Kooperationsprojekt hat auch für das Image der beteiligten Gemeinde positive Auswirkungen. Durch den richtungsweisenden und innovativen Charakter dieses Modells kann eine Vorbildfunktion für andere Gemeinden entstehen.